

**leicht
erklärt!**

Impf-Pflicht gegen Corona

Bundestag bespricht verschiedene Ideen



Thema im Bundestag



Letzte Woche hat der Bundestag über das Thema „Impf-Pflicht gegen Corona“ gesprochen.

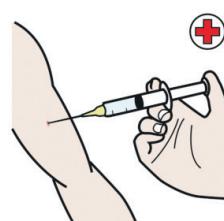
Dabei ging es um verschiedene Ideen, wie so eine Impf-Pflicht aussehen könnte.

Und ob es sie überhaupt geben soll.

Im folgenden Text gibt es weitere Infos dazu.

Folgende Fragen werden im Text zum Beispiel beantwortet:

- Was ist eine Impf-Pflicht?
- Welche Gründe sprechen dafür?
- Welche Gründe sprechen dagegen?
- Welche Ideen gibt es zur Impf-Pflicht?



Bei einer Impf-Pflicht ist das anders.

Hier muss man sich impfen lassen.

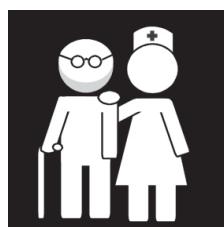
So steht es dann in einem Gesetz.

Wenn man sich nicht impfen lässt, kann man eine Strafe bekommen.

Zum Beispiel eine Geld-Strafe.

Eine Ausnahme gibt es nur für Menschen, die sich nicht impfen lassen können.

Zum Beispiel, weil sie eine bestimmte Krankheit haben.



Eine Impf-Pflicht kann es für bestimmte Gruppen geben. Zum Beispiel für Berufs-Gruppen.

Seit dem 15. März gibt es zum Beispiel eine Impf-Pflicht für Menschen in Gesundheits-Berufen und in Pflege-Berufen.

Eine Impf-Pflicht kann es aber auch für alle Menschen geben.

Oder zumindest für den größten Teil der Menschen.

Und über eine solche Impf-Pflicht wird im Moment sehr viel gesprochen.

Was ist eine Impf-Pflicht?



Impfungen sind normalerweise freiwillig.

Das heißt: Man kann selbst entscheiden, ob man sich gegen eine Krankheit impfen lassen will.

Wenn man es nicht tut, hat das keine Folgen.

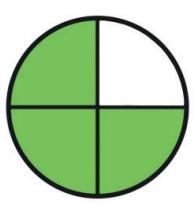


Wichtig: Eine Impf-Pflicht darf man nicht mit einem Impf-Zwang verwechseln.

Bei einem Impf-Zwang wird man zur Impfung gezwungen.
Das kann auch mit Gewalt passieren.

Man kann nicht entscheiden, ob man die Impfung haben will oder nicht.

Bei einer Impf-Pflicht passiert das nicht.



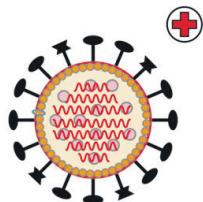
Warum wird über eine Impf-Pflicht gesprochen?

Seit ungefähr 2 Jahren gibt es jetzt die Corona-Pandemie.

Und seit etwas über einem Jahr gibt es eine Impfung gegen Corona.

Inzwischen sind ungefähr drei Viertel der Menschen in Deutschland gegen Corona geimpft.

Also ungefähr 75 Prozent.



In den ersten Monaten der Pandemie wurde immer wieder gesagt:

In Deutschland wird es keine Impf-Pflicht geben.

Die Menschen sollten freiwillig über ihre Impfung entscheiden.

Das haben die meisten Politiker gesagt.

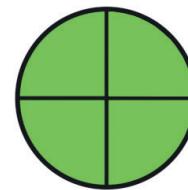
Mit der Zeit hat sich diese Meinung geändert.

Seit dem Herbst 2021 wird nun doch immer wieder über eine Impf-Pflicht gesprochen.

Der Grund dafür ist:

Am Anfang haben sich recht viele Menschen impfen lassen.

Mit der Zeit gab es aber immer weniger Neu-Impfungen.



Experten halten das für ein Problem.

Denn:

Um die Corona-Pandemie zu beenden, muss eine bestimmte Zahl an Menschen geimpft sein.

Und zwar 85 Prozent oder noch mehr.

Also fast alle Menschen.

Im Moment scheint diese Zahl nicht erreichbar.

Viele Politiker und Experten fragen sich darum:

Wie kann man dafür sorgen, dass noch mehr Menschen geimpft werden?

Und eine Impf-Pflicht wäre eine Lösung für dieses Problem.



Was spricht für eine Impf-Pflicht?

Die Corona-Pandemie macht viele Probleme.

Zum Beispiel:

- Viele Menschen sind gestorben.
- Auch bei Menschen, die wieder gesund sind, kann Corona noch lange Folgen haben.
- Kranken-Häuser und die Mitarbeiter sind überlastet.
- Firmen und Geschäften fehlen die Kunden.
- Viele Menschen fühlen sich durch die ganze Situation schwer belastet.

Darum sagen viele Menschen: Es ist wichtig, die Pandemie so schnell wie möglich zu beenden.

Dafür müssen so viele Menschen wie möglich geimpft werden.

Und durch eine Impf-Pflicht kann man das erreichen.

Was spricht gegen eine Impf-Pflicht?



Es gibt auch viele Gründe, die gegen eine Impf-Pflicht sprechen.

Hier 2 Beispiele:

Impf-Pflicht begrenzt Freiheit

Menschen in Deutschland haben große Freiheiten.

Diese Freiheiten sind im Grund-Gesetz festgelegt.

Das ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.

Eine Freiheit ist zum Beispiel:
Man darf über die eigene Gesundheit und den eigenen Körper entscheiden.

Eine Impf-Pflicht würde dieses Recht begrenzen.

Und Rechte aus dem Grund-Gesetz darf man nur begrenzen, wenn es dafür einen sehr guten Grund gibt.

1. Impf-Pflicht für alle ab 18 Jahren

Eine Idee ist eine Impf-Pflicht für alle ab 18 Jahren.

Sie soll ab dem 1. Oktober 2022 gelten.

Und zwar erst einmal bis Ende 2023.

Das bedeutet:

Ab dem 1. Oktober muss jeder über 18 geimpft sein.

Oder genesen.



Ausnahmen gibt es für Leute, die sich nicht impfen lassen können.

Wer sich nicht impfen lässt, kann eine Geld-Strafe bekommen.

Wichtig: Man kann dafür aber nicht ins Gefängnis kommen.

Außerdem steht im Vorschlag:
Es soll noch mehr für die Impfung geworben werden.

Damit sich noch mehr Menschen ganz ohne Pflicht impfen lassen.

Impf-Pflicht zerstört Vertrauen

Politiker haben immer wieder gesagt, dass es keine Impf-Pflicht geben wird.



Manche Menschen sind der Meinung:



Wenn es nun doch eine gibt, könnten viele Menschen das Vertrauen in die Politik verlieren.

Sie finden: Auch das spricht gegen eine Impf-Pflicht.

2. Impf-Beratung und Impf-Pflicht ab 50 Jahren

Dieser Vorschlag besteht aus 2 Teilen.

Alle, die nicht geimpft oder genesen sind, müssen sich vom Arzt beraten lassen.

Über die Beratung gibt es dann eine Bescheinigung.

Außerdem soll es eine Impf-Pflicht für alle Menschen ab 50 Jahren geben.

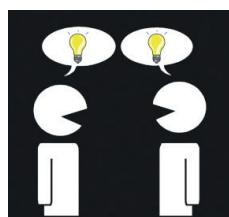
Der Grund: Für ältere Menschen ist Corona gefährlicher.

Sie müssen öfter ins Kranken-Haus.

Die Impf-Pflicht soll aber nur kommen, wenn Corona im Herbst noch so schlimm ist wie jetzt.

Gespräche im Bundestag

Der Bundestag hat letzte Woche über die Impf-Pflicht gesprochen.



Verschiedene Politiker-Gruppen haben verschiedene Ideen eingebracht.

Insgesamt waren es 5 unterschiedliche Vorschläge.

Die werden nun kurz beschrieben.

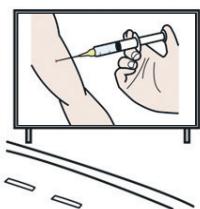
3. Keine Impf-Pflicht, aber mehr Leute vom Impfen überzeugen

Ein weiterer Vorschlag ist:
Es soll keine Impf-Pflicht geben.

Aber: Es sollen mehr Leute überzeugt werden, sich impfen zu lassen.

Vorschläge, wie man mehr Leute zur Impfung bringen kann:

- Werbung in verschiedenen Sprachen.
- Aufrufe von Religions-Gruppen, Sport-Vereinen und anderen wichtigen Gruppen.
- Info-Gespräch übers Internet für alle, die das wollen.
- Impfungen anbieten, wo viele Menschen sind.
Zum Beispiel bei Veranstaltungen oder im Einkaufs-Zentrum.



4. Bessere Vorbereitung auf Corona-Welle

Eine weitere Idee ist:

Es sollen verschiedene Dinge gemacht werden.

Damit soll Deutschland besser auf eine neue Corona-Welle vorbereitet werden.



Zum einen soll eine Liste angelegt werden.

Darin soll stehen, wer geimpft ist und wer nicht.

Damit soll man dann Impfungen besser planen können.

Außerdem soll mehr Werbung fürs Impfen gemacht werden.

Vor allem bei denen, die noch nicht geimpft sind.

Und es soll einen Plan geben.

Darin steht, wer bei einer neuen Corona-Welle zuerst geimpft werden soll.

Und wer später.

Erst im schlimmsten Fall soll es auch eine Impf-Pflicht geben.



5. Keine Impf-Pflicht

Eine letzte Idee ist:

Man macht so weiter wie bisher.

Es gibt also keine Impf-Pflicht.

Auch die Impf-Pflicht für Gesundheits-Berufe und Pflege-Berufe wird zurückgenommen.



Kurz zusammengefasst

Letzte Woche hat der Bundestag über eine Impf-Pflicht gesprochen.

Dazu gab es verschiedene Ideen.

Zum Beispiel eine Impf-Pflicht für alle über 18 Jahre.

Oder eine Impf-Pflicht für alle über 50 Jahre.

Oder mehr Werbung fürs Impfen.

Oder auch gar keine Impf-Pflicht.

Die verschiedenen Ideen wurden nun an Experten-Gruppen weitergegeben.

Die werden sich weiter mit dem Thema beschäftigen.

Auch der Bundestag wird noch weiter darüber sprechen.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Einen Ratgeber mit den Regeln der Leichten Sprache finden Sie auf der Internet-Seite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Titelbild: © picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild / Robert Michael. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 12/2021
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. März 2021.